

Zweiter Beitrag zur Käferfauna der Rheinprovinz.

Von C. Roettgen, Amtsrichter in Stromberg [Hunsrück].

Während die Käferfauna der Rheinprovinz in der Hauptsache seit den fünfziger Jahren bekannt ist, auch seitdem viele Einzelheiten nachgetragen worden sind, blieben immer noch ganze Gebiete der Provinz ziemlich unbeachtet. Unter anderem gilt das von der Gegend der unteren Nahe.

Faunistisch ist diese Gegend recht bemerkenswert und dürfte dem durch Justizrat Fuss und Kraatz zu Ruf gelangten unteren Ahrthal wohl gleichkommen. Einerseits nämlich ist das Gebiet durch den Hunsrück mit etwa 250 Meter mittlerer Höhe über dem Rhein vom nördlicheren Teil der Provinz getrennt, nur die sehr schmalen Ufergelände des Rheins bilden eine Art Brücke; es haben daher jedenfalls manche Käferarten Süddeutschlands das Hindernis nördlich nicht überschritten; andererseits besitzt die Umgegend von Kreuznach salzige Quellen, die das Vorkommen von Salzbodenbewohnern vermuten lassen.

In beiden Richtungen konnte ich einige Beobachtungen machen. Auch im übrigen ergab das Gebiet eine Anzahl aus der Rheinprovinz noch nicht bekannter Arten¹⁾. Zumeist sind

1) Hierbei wurde Schilsky: Verzeichnis der Käfer Deutschlands als massgebend zu Grunde gelegt, nach diesem aus der Provinz noch nicht bekannte Arten sind mit * bezeichnet.

es allerdings solche, deren Vorkommen auf Grund ihrer anderweiten Verbreitung in Nachbargebieten einigermassen zu erwarten war, doch auch einzelne, wie *Acupalpus interstitialis* und *Haplocnemus virens*, bei denen ein auffallender Verbreitungsgegensatz vorzuliegen scheint, der unaufgeklärt bleibt.

Ein Einfluss Süddeutschlands auf die Zusammensetzung der Fauna tritt wenig hervor; erwähnt mag werden desfalls *Aleochara tenuicornis*, *Anoncodes scutellaris*; *Sphenophorus mutilatus*, *Dorcadion fulginator*, *Phytoecia ephippium*, *Cryptocephalus lobatus*, *Cassida austriaca*, die mit Ausnahme des *Sphenophorus* und der *Phytoecia* im nördlichen Teil der Provinz ganz gewiss fehlen, während diese beiden dort sehr selten an wenigen Orten vorkommen. Die Salzbodenbewohner scheinen spärlich vertreten; ausser dem schon bekannten *Anthicus humilis* fanden sich nur zwei *Carabiden* und drei *Staphyliniden*; *Dytisciden* und *Hydrophiliden* fehlen wohl gänzlich. Dass weitere Nachforschungen dieses Ergebnis bedeutend ändern sollten, ist kaum anzunehmen, das Gebiet der Quellen ist allzusehr in Kultur genommen¹⁾.

Leistus ferrugineus L.: im Allgemeinen selten, auf der Löwenburg im Siebengebirge unter Moos und Laub auffallend häufig (Dr. Verhoeff-Bonn).

* *Bembidium aspericolle* Germ.: an Sickerwasserstellen unter den Gradierhäusern bei Kreuznach und Theodorshalle häufig.

* *Bemb. lunulatum* Fourc.: 1 Stück am Naheufer.

1) Neben den der unteren Nahe angehörigen Funden ist eine Reihe solcher bemerkenswerter Art aus anderen Teilen der Provinz aufgenommen worden.

Die Funde vom Naheufer sind gemacht bei Langenlonsheim und am Unterlauf des Guldenbachs, einer auch durch ihre Flora ausgezeichneten Gegend.

Die Bestimmung erfolgte, so weit nicht anderes angegeben, unter Vergleichung mit sicheren Stücken der Sammlung des Herrn Justizrat Fuss aus Bonn.

Bembidium Mannerheimi Sahlbg.,

Ophonus rupicola Stm. und *signaticornis* Dft.: selten bei Stromberg.

* *Harpalus tenebrosus* Dej.: 1 Stück bei Bonn (von Herrn Frings aus Bonn).

* *Stenolophus elegans* Dej.: bei Theodorshalle wie *Bemb. aspericolle*, nicht häufig.

* *Acupalpus interstitialis* Rtt. (Reitter determ.): sechs Stück dieses zur Zeit nur aus Niederösterreich-Ungarn bekannten Käfers im Frühjahr 1898 und wieder 1899 auf Wiesen in verschiedenen von einander weit entfernten Thälern der Umgebung von Stromberg. Es ist wohl anzunehmen, dass der Käfer in Deutschland bis jetzt nicht beachtet oder verkannt worden ist; andernfalls wäre seine Verbreitung sehr auffällig, da jede Verbindung seiner beiden Vorkommen fehlen würde, und andererseits an eine neuerliche Einwanderung bei den in Betracht kommenden Entfernungen gar nicht gedacht werden kann, eine Einschleppung aber gleich in Mehrzahl nicht wohl annehmbar ist. Ein ziemlich gleicher Verbreitungsgegensatz liegt freilich bei *Chlaenius velutinus* von der unteren Mosel und *Asida grisea* von den Rheinuferhöhen auch vor, ohne aufgeklärt zu sein.

Pterostichus gracilis Dej., *Cymindis axillaris* F.: am Naheufer, letztere im ersten Frühjahr nicht sehr selten.

Masoreus Wetterhali Gyll.: ebendort, meines Wissens der einzige bekannte Fundort für Rheinland.

Hydroporus platynotus Germ.: einmal im Frühjahr bei Cochem (Mosel) in Mehrzahl in einem Eifelbach.

* *Hydrop. discretus* Fairm. (Reitter determ.): in Wasserriusalen im Soonwald nicht selten.

Laccobius sinuatus v. *atratus* Rttbg. (Schilsky determ.): 1 Stück bei Stromberg; von Schilsky für Tirol angeführt.

Helophorus avernicus Muls.: bei Stromberg.

Aleochara crassicornis Lac.: an der unteren Mosel und bei Stromberg mehrfach an sumpfigen Uferstellen.

Al. inconspicua Aub.: selten bei Stromberg.

* *Al. tenuicornis* Krtz. (Reiter determ.): 1 Stück dieser von Schilsky für Süddeutschland angegebenen Art bei Stromberg.

Al. moerens Gyll.: im Spätherbst in Pilzen bei Stromberg recht häufig.

Myrmedonia plicata Er.: 1 Stück bei Stromberg, sonst, soviel mir bekannt, nur noch bei Elberfeld.

Aleuonota rufotestacea Krtz.: 1 Stück bei Stromberg.

Al. macella Er.: desgl. und an der Ahr (Justizrat Fuss-Bonn).

Placusa adscita Er.: bei Stromberg unter Eichenrinde.

* *Myllaena brevicornis* Matth.: unter Moos im Siebengebirge (Dr. Verhoeff, Bonn).

Myllaena Kraatzi Sharp.: mehrfach bei Stromberg an Bachufern auf feinem Kies.

Tachinus rufipennis Gyll.: 1 Stück bei Stromberg.

Euryporus picipes Payk.: bei Ahrweiler und Cleve unter Laub äusserst selten (Justizrat Fuss, Bonn).

Quedius ochripennis Ménétr.: bei Stromberg und Bonn mehrfach.

Qu. picipes Mannh.: bei Stromberg an faulenden Pilzen auffallend häufig, sonst in der Provinz selten.

Ocypus pedator Grav.: mehrfach bei Kreuznach, im Übrigen sehr selten.

Philonthus addendus Sharp. (Dr. Eppelsheim determ.), *Mannerheimi* Fauv., *agilis* Grav., *pullus* Nordm.: bei Stromberg.

Lathrobium picipes Er.: 1 Stück bei Honnef (Dr. Dormeyer-Bonn).

Medon ripicola Krtz.: bei Stromberg, sonst mir nur von der Ahr bekannt.

Scopaeus gracilis Sperk: bei Stromberg.

- * *Scop. cognatus* Rey.: bei Stromberg.
- * *Bledius spectabilis* Krtz.: ziemlich häufig bei Kreuznach und Theodorshalle unter den Gradierhäusern. Die Angabe von Bach (Rhein. Käferfauna IV S. 241) über *Bled. tricornis* Hbst. bei Kreuznach ist jedenfalls auf den damals noch nicht aufgestellten *spectabilis* zu beziehen, und dürfte *tricornis* dort nicht vorkommen, wenigstens fand sich kein *tricornis* trotz oftmaligem, sorgfältigem Nachsuchen. Mehrere meiner Stücke des *spectabilis* haben Dr. Eppelsheim vorgelegen.
- Bledius cribricollis* Heer: 1 Stück an der Sieg bei Siegburg (von Herrn Frings, Bonn).
- Platysthetus capito* Heer: bei Stromberg.
- Trogophloeus arcuatus* Steph. und *memnonius* Er.: bei Stromberg, ersterer recht häufig.
- Trog. foveolatus* Sahlbg.: an den Gradierhäusern bei Theodorshalle nicht sehr selten.
- * *Trog. halophilus* Ksw.: ebendort, in Rissen von Salzwasser durchränkter Balken, selten. (Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Schilsky bereits von E. v. Bruck bei Kreuznach gefunden; veröffentlicht ist darüber aber nichts).
- Anthophagus praeustus* Müll.: 1895 auf Ufergebüsch, bes. Erlen an der Nahe und bei Stromberg auffallend häufig, seitdem sehr selten.
- Lathrimaeum unicolor* Marsh.: selten bei Stromberg im Spätherbst in Pilzen.
- * *Acrolocha amabilis* Heer: bei Stromberg im Spätherbst 1898 in faulen Pilzen sehr häufig, 1899 sehr selten.
- Anthobium montivagum* Heer: bei Stromberg auf Ginster im Sommer nicht selten.
- Siagonium quadricorne* Krb.: an der Siegmündung nahe Bonn 1 Stück (von Herrn Frings, Bonn), sonst nur bei Düsseldorf.
- Bryaxis xanthoptera* Rehb. (Reitter determ.): am Naheufer.

- * *Neuraphes longicollis* Motsch. (Reitter determ.): 1 Stück unter Laub auf der Löwenburg (Siebengebirge) von Dr. Verhoeff, Bonn.
-
- Choleva intermedia* Krtz.: bei Kreuznach.
- * *Chol. brunnea* Stm. (Reitter determ.): bei Stromberg.
Ptomaphagus alpinus Gyll.: bei Stromberg.
Agyrtes castaneus Fröl.: bei Kreuznach, sonst in der Provinz vereinzelt.
-
- Cryptophagus scanicus* * v. *hirtulus* Krtz. (Reitter determ.): bei Stromberg.
- * *Atomaria berolinensis* Krtz. (Reiter determ.): mehrfach bei Stromberg.
-
- Lathridius nodifer* Westw.: bei Stromberg und Bonn nicht selten, auch im Freien.
- * *Enicmus consimilis* Mannh. (Reitter determ.): bei Stromberg.
- * *Rhizophagus grandis* Gyll.: in Mehrzahl im Soonwalde.
- * *Laemophloeus turcicus* Grouv. (Reitter determ.): 1 Stück im Freien bei Stromberg.
-
- Hister quadrimaculatus* v. *gagates* Ill.: 1 Stück bei Stromberg.
- * *Gnathoncus punctulatus* Thoms.: desgl.
Aphodius niger Pz.: mehrfach bei Stromberg und an der Nahe.
-
- Anthaxia sepulcralis* F.: einmal bei Beuel gegenüber Bonn in Menge an Pappelstämmen (von Herrn Frings aus Bonn).
- * *Chrysobothrys affinis* F.: ein Stück im Siebengebirge (Frings), ein bei der auffallenden Armut der Rheinprovinz an grösseren *Buprestiden* bemerkenswerter Fund.
-
- Cerophytum elateroides* Latr.: an der Siegmündung unterhalb Bonn in ganz morschen Weidenstämmen nicht bes. selten.
-

Betarmon bisbimaculatus Schh.: 1 Stück an der Nahe, ein weiterer Fundort aus dem Rheinland mir nicht bekannt.

Agriotus gallicus Lac., *sobrinus* Kiesw. sowie

* *Adrastus axillaris* Er., *humilis* Er., *nanus* Herbst (sämmtlich von Schwarz determ.): bei Stromberg.

* *Haplocnemus virens* Suffr. (Schilsky determ.): ein Stück bei Stromberg, auffallend, da das Tier sonst nur aus Nord- und Mitteldeutschland bekannt ist.

* *Julistus memnonius* Kiesw. (Schilsky determ.): 1 Stück im Soonwalde; hauptsächlich aus Nord- und Ostdeutschland bekannt, doch auch in Hessen.

* *Tenebrio opacus* Dft.: 1 Stück im Soonwalde in Eichenmuhl.

Hypulus quercinus Quens.: bei Stromberg, sonst in der Provinz vereinzelt.

Notoxus cornutus F.: wohl überall selten, einmal an der Nahe auf mit kleinen rotbraunen Aphiden besetzten Pflanzen in zahlloser Menge.

Anoncodes scutellaris Waltl.: bei Stromberg selten, an der Nahe, bei Kreuznach, Münster a. St. und bis ins bayrische Alsenzthal hinein nicht selten, sonst mir aus der Rheinprovinz nicht bekannt.

Oncomera femorata F.: ein ♂ vom verstorbenen Prof. Bertkau im Siebengebirge gefunden.

Lissodema quadripustulatum Mrsh.: bei Stromberg.

Rhynchites cyaneocephalus Hbst.: von Bach für Birkenfeld angegeben, wurde von Dr. Dormeyer, Bonn auf dem Rochusberg bei Bingen zahlreich gefunden; danach dürfte er sich auch im Gebiet auf finden lassen.

Otiorrhynchus multipunctatus F.: Meine Angabe darüber in diesen Verhandlungen von 1894. II. S. 192 beruht auf einem Irrtum. Das Tier war nach Dr. K. Daniel *Ot. armadillo* Rossi Apfbek. =

rhaeticus Strl. und wird von Bach, Fauna II S. 273, schon für die Umgebung von Koblenz angeführt.

Ot. fuscipes Ol.: Sommer 1895 an der Nahe auf Erlengebüsch ganz auffallend häufig, seitdem dort nur ganz vereinzelt; im übrigen Teil der Provinz selten.

Peritelus griseus Ol. — Bach, Fauna II S. 268 giebt an, das Tier sei „bei Boppard als sehr schädlich für den jungen Weinstock beobachtet worden“. Nach der Fassung der Angabe liegt schwerlich eine eigene Beobachtung Bachs vor. Ich halte die Thatsache auch für unrichtig, für eine alte Legende, die unbesehen aufgenommen wurde. — *P. griseus* war seinerzeit unterhalb Beuel bei Bonn und hier an der Nahe auf Weiden recht häufig, ich habe ihn dagegen weder bei Bonn, noch Cochem, noch hier jemals auf dem Weinstock, auch nicht in jung angelegten Weinbergen angetroffen. In einem Fall einer Weinbergverwüstung nahe Kreuznach war der Schädling auch als *P. griseus* bestimmt worden; lange nachher von zuverlässiger Seite mir zugegangene, unzweifelhafte Stücke des Übelthäters erwiesen sich als solche des einigermaßen ähnlichen *Strophosomus squamulatus* Hbst.!

Barypithes tenex Boh.: im Siebengebirge unter Laub in Mehrzahl (Dr. Verhoeff, Bonn).

* *Liophloeus nubilus* var. *maurus* Marsh.: Sommer 1895 in Mehrzahl auf einer sumpfigen Wiese bei Stromberg, seitdem anscheinend verschwunden.

Cleonus grammicus Pz.: 1 Stück bei Stromberg.

* *Lixus cribricollis* Boh. (Dr. K. Daniel determ.): 1 Stück bei Stromberg (ein zweites bei Rüdesheim), bisher nur aus Elsass-Lothringen bekannt.

‡ *Dorytomus nebulosus* Gyll.: bei Kreuznach.

Dor. filirostris Gyll.: Mai, Juni 1896 zahlreich auf Pappelbäumen an der Nahe.

- Anthonomus humeralis* Pz.: in Mehrzahl im Soonwalde.
Pissodes piceae Ill.: seinerzeit häufig bei Thronecken
 (Justizrat Fuss-Bonn) ein anderer Fundort aus
 Rheinland mir nicht bekannt.
- Ceutorhynchus nanus* Gyll., *abbreviatulus* F., *albosi-*
natus Gyll. und
- * *Ceut. griseus* Bris.: sämtlich bei Stromberg.
- * *Ceut. larvatus* Schltze. (Dr. K. Daniel determ.): in einem
 Garten bei Kreuznach auf *Pulmonaria obscura*
 Du Mort. in Mehrzahl (Gymnasiallehrer Geisen-
 heyner-Kreuznach).
- Marmaropus topiarius* Germ.: bei Stromberg.
- Sphenophorus mutilatus* Laich.: in der ganzen Um-
 gebung von Stromberg im Frühjahr auffallend
 häufig, bes. an trockenen Stellen.
- Rhyncolus punctatulus* Boh.: 1 Stück bei Bonn.
- * *Apion melancholicum* Wenck. (Dr. Eppelsheim determ.):
 auf *Lathyrus silvestris* bei Bonn (Venusberg),
 Sommer und Herbst 1895 in zahlloser Menge
 (Justizrat Fuss-Bonn).
-
- Purpuricenus Kaehleri* L.: in der Umgegend von Kö-
 nigswinter am Siebengebirge, besonders in der
 Nähe von Weinbergen recht häufig (von Herrn
 Frings-Bonn). Über seine Lebensweise dort ist
 mir nichts bekannt geworden; als schädlich hat
 er sich trotz seiner Häufigkeit und Grösse nicht
 erwiesen.
- Dorcadion fuliginator* L.: bei Stromberg recht selten,
 nach der Nahe zu und bis Kreuznach etwas häu-
 figer; einmal Anfang April 1896 an der Nahe
 massenhaft, an einzelnen Stellen auf dem Geviert-
 meter wohl ein halbes Dutzend, seitdem ebendort
 wieder selten. — In diesem Verbreitungsbezirk
 findet sich Kalkboden nur unmittelbar bei Strom-
 berg, was hervorgehoben werden mag gegenüber
 der anderweit gemachten Beobachtung, dass das

Tier nur auf solchem vorkomme (Fricke, Naturgeschichte der deutschen Käfer 4. Aufl. S. 439).

Phytoecia ephippium F.: an der Nahe selten.

Phytoecia lineola F.: anderwärts in der Rheinprovinz sehr, bei Stromberg weniger selten.

Clythra humeralis Schneid.: bei Stromberg ziemlich häufig.

* *Cl. lucida* Germ.: in der weiteren Umgebung von Stromberg bis Kreuznach selten.

Cl. Scopolina L.: bei St. Goar und Stromberg je 1 Stück; die Angabe Bachs (Fauna III S. 105), dass das Tier überall nicht selten sei, ist entschieden unrichtig.

* *Cryptocephalus lobatus* F.; 1 Stück hier bei Langlonsheim.

Chrysomela molluginis Suffr.: bei Stromberg nur auf *Centaurea jacea* ziemlich häufig, von Bach (Fauna III S. 85) noch für Boppard angeführt. Anderweite Fundorte des nicht leicht zu übersehenden Käfers sind mir aus der Provinz nicht bekannt; er mag zu denjenigen gehören, deren Verbreitung nach Norden über die eingangs erwähnte Brücke der Rheinufer erfolgt.

Cassida austriaca F.: bei Stromberg an verschiedenen Stellen, recht selten. Bach (Fauna III S. 73) giebt den Käfer für Boppard und die Rheinufergelände südlich bis Süddeutschland an. Es dürfte für sein Vorkommen dasselbe gelten, wie für *Chrysomela molluginis*.

* *Cassida ornata* var. *lucida* Suffr.: bei Stromberg nicht sehr selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Roettgen C.

Artikel/Article: [Zweiter Beitrag zur Käferfauna der Rheinprovinz 146-155](#)

